

Interview mit Dr. Jessica Koschate zum Medical Scientist Programm

Liebe Jessica Koschate. Du bist aktuell in der Abteilung Geriatrie des Departments für Versorgungsforschung tätig und wirst durch das Medical Scientist Programm der Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften gefördert. **Bitte stelle dich und deinen Forschungsbereich kurz vor.**

#00:00:13-8#

Dr. Jessica Koschate: Gerne. Ich bin seit drei Jahren in Oldenburg und davon werde ich seit einem Jahr im Medical Scientist Programm gefördert. Ich selbst bin Sportwissenschaftlerin, habe promoviert im Bereich der Leistungsphysiologie und bin jetzt in der Abteilung Geriatrie tätig. In meinem Forschungspoolprojekt im Medical Scientist Programm geht es darum, die Ausdauerleistungsfähigkeit von, beispielweise älteren Personen, als Sturzrisikofaktor zu untersuchen und ob es ein Sturzrisikofaktor ist. Wir haben zwei verschiedene Gruppen. Eine Gruppe älterer Proband*innen, die bereits gestürzt sind und eine andere Gruppe die noch nicht gestürzt sind. Beide Gruppen untersuchen wir hinsichtlich ihrer Ausdauerleistungsfähigkeit und analysieren, inwiefern sich diese unterscheiden. Weiterhin möchten wir herausfinden, ob eine moderate Ausdauerbelastung, die wir auf dem Laufband anwenden, einen Einfluss auf die Gangsicherheit hat. Dazu haben wir bei uns in der Abteilung ein spezielles Laufband. Dieses kann abstoppen, beschleunigen, rechts und links ausschwenken, bergauf und bergab laufen simulieren und somit den Gang der Proband*innen stören. Wir schauen uns an, ob eine moderate Ausdauerbelastung die Reaktionen auf diese Gangstörungen verändert. Des Weiteren beobachten wir die Personen, die auf dem Laufband waren, für einen Zeitraum von 12 Monaten, um zu herauszufinden ob diese (erneut) stürzen. #00:01:46-7#

Warum hast du dich denn für dieses Medical Scientist Programm entschieden und was zeichnet dieses deiner Meinung nach aus? #00:01:55-2#

Dr. Jessica Koschate: Grundsätzlich finde ich es super, dass ich mich neben meinen Tätigkeiten die ich in unserer Abteilung bezüglich der Lehre habe, jetzt mit einer klinischen Fragestellung beschäftigen kann. Über die Förderung im Medical Scientist Programm, konnte ich einen ärztlichen Doktoranden anstellen, der mir hilft und auch die Testungen im Rahmen des Projekts durchführt. Der Austausch mit dem Doktoranden ist mir sehr wichtig, weil es mir hilft, diese Fragestellung auch aus klinischer Perspektive besser zu beleuchten. Darüber hinaus werde ich von zwei Mentor*innen betreut, Professorin Zieschang (Geriatrie) und Professor Schorer (Sportwissenschaft). Die Expertise der beiden hilft mir sehr, meinen weiteren beruflichen Werdegang zu planen und die Ergebnisse der Studie zu diskutieren. Das bietet einen schönen Rahmen. #00:02:48-5#

Was soll denn der nächste Karriereschritt so sein? Was sind die Vorstellungen? #00:02:54-0#

Dr. Jessica Koschate: Zurzeit arbeite ich fleißig daran, Publikationen in dem Bereich zu schreiben in dem ich hauptsächlich forsche. Der nächste Schritt wäre die Habilitation, die ich hoffentlich demnächst abschließen kann. #00:03:10-2#

Gibt es etwas, das du interessierten Bewerber*innen auf den Weg geben würdest für dieses Programm? #00:03:15-3#

Dr. Jessica Koschate: Grundsätzlich ist es ein sehr spannendes Programm. Es gibt mir die Möglichkeit eine sehr explorative Fragestellung zu untersuchen, für die ich später auch weitere Drittmittel einwerben möchte. Das Programm bietet hierzu einen sehr angenehmen Rahmen und die Möglichkeit die Forschungsfrage weiter zu untersuchen.